

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 38 (1893)
Heft: 27

Anhang: Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung : No. 7, Juli 1893
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autoren: Asher, Balbi, Bender, Bertram, Braune, Brockhaus, Brehm, Ebeling, Eckard, Führer, Frick, Hassheider, Petersen, Riemann, Reitzel, Reussner, Schmidt, Senn, Spiering und Winckler, Sprockhoff, Wangemann.

Neue Bücher.

NB. Wir ersuchen die Tit. Verlagshandlungen um gef. Einsendung von zwei Rezensionsexemplaren. Das eine wird einem Fachmanne zur Besprechung übergeben, das andere im Pestalozzianum in Zürich zur Einsicht aufgelegt werden. Die mit * bezeichneten Schriften liegen im Pestalozzianum zur Einsicht und Benützung auf.

Adrian Balbis allgemeine Erdbeschreibung, 8. Aufl. Von Dr. Fr. Heiderich. Mit 900 Illustr. und 25 Karten. Wien, A. Bartleben. Lief. 25—30 à 1 Fr.

* Die Bearbeitung pädagogischer Themen von H. Schwowow. (1. Theoret. prakt. Anleitung z. Disponiren. 2. Wegweiser in die päd. Lit.) 2. Aufl. Gera, Th. Hofmann. 267 S. Br. Fr. 3.20, geb. Fr. 3.70.

Aus deutschen Lesebüchern. Epische, lyr. u. dram. Dichtungen, erläutert für höh. Schulen. Bd. 5. Die klassischen Spieldramen bearb. von Dr. O. Frick u. Dr. H. Gaudig. 3. Abt. Schillers Dramen II. ib. Lief. 50—61 à 70 Rp.

Deutsche Schulflora von Müller und Pilling. III. Teil. 64 farb. Taf. ib. in eleg. Mappe. Fr. 8.

* Der erste Unterricht in der Knabenhandarbeit von Gust. Kolb. Mit 336 Abbildungen. ib. 120 S. Fr. 2.10.

Hans Sachs. Sein Leben u. Wirken. Zu dessen 400. Geburtstag dem deutschen Volke geschildert von Viktor Kiy. Leipzig, K. Scholtze. 85 S. 80 Rp.

* Katechetische Unterredungen über den zweiten Artikel von J. Messerschmidt, Rektor. Leipzig. G. Teubner. 112 S.

* Aufgabensammlung für das Kopf- und Tafelrechnen von J. Vollmar, neu bearb. von J. G. Wanner. 12. Aufl. Schaffhausen, Th. Rober. 16—24 S. à 20 Rp.

* Übungsbuch für den Geometrischen Unterricht an Sekundarschulen etc. in 4 Teilen von J. Egger. 1. Teil. Geom. Formenlehre. 3. Aufl. Bern, K. J. Wyss. Geb. Fr. 1.

Abbildungen zur alten Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, zusammengestellt von Dr. H. Luckenbach. München, R. Oldenbourg. 64 Seiten. Gr. 4^o. Fr. 2.20.

* Französisches Lesebuch von Bauer, Engler u. Dr. Link. ib. 333 S. Geb. Fr. 4. Wörterbuch dazu broch. Fr. 2, geb. Fr. 2.35.

* Deutsches Lesebuch für höhere Schulen von Dr. P. Hellwig, Dr. P. Hirt und Dr. U. Zernial. I. Teil. Lesebuch für Sexta. 272 Seiten. II. Teil für Quinta. Dresden, L. Ehlermann.

Lehrgang der englischen Sprache von H. Plate. 2. Mittelstufe. 54. Aufl. In zeitgemässer Neubearbeitung. ib. 368 S. Fr. 3.10.

* Illustrierte Fibel mit farbigen Bildern für Schule und Haus von R. Dietlein. Esslingen, J. Schreiber. 80 Seiten. Geb. Fr. 1.35.

* Die Schulen und der organische Bau der Volksschule in Frankreich mit Berücksichtigung der neuesten Reformen von Dr. O. Mey. Berlin. Bibliograph. Bureau. 226 S. Fr. 4.

* Dispositionen zu Lehrproben in der Volksschule mit mehreren ausgeführten Lektionen von J. Scholz. 2. Aufl. Breslau, Fr. Gerlich. 148 S. Fr. 2.

* England. Materials for Practice in English Conversation. Stuttgart, J. B. Metzler. 210 Seiten mit Karte von England und Plan von London. Geb. Fr. 4.

* Leitfaden zum Gebrauch der Modelle für das Projektionszeichnen von Dr. F. Meisel mit 32 Tafeln. Berlin, C. Zergiebel.

* Die Simultanschule. Warum muss sie die Schule der Zukunft sein? Von H. Scherer, Schulinspektor in Worms a. Rh. Bielefeld, A. Helmich. 80 S. Fr. 1.35. Sammlung päd. Vorträge von Meyer-Mackau. VI. Bd. Heft 1. Erinnern und Vergessen von Dr. R. Hohegger. ib. 18 S. 50 Rp.

* Methodik der Naturkunde. Der Unterricht in der Naturkunde. Für Lehrer von F. Hüttmann. Stade, Fr. Schaumburg. 24 S. 50 Rp.

* Lehrplan für die höhere Mädchenschule von A. Kippenberg. Hannover, O. Gœdel. 64 S. Fr. 1.35.

* Elternabende an Volks- und Bürgerschulen. Fünf Vorträge von Schulinspektor Trebst und Mittelschullehrer Poppe. Halle a. S., Herm. Schroedel. 39 S. 80 Rp.

Besprechungen.

Schule und Pädagogik.

* J. Spiering und A. Winckler, deutsche Schreib-Lese-Fibel von W. Böhling. Mit Bildern von Carl Schildt. Ausgabe A (Schreibschrift von der Druckschrift getrennt). Mit einem Begleitwort.

Eine gewisse Originalität ist dieser Fibel nicht abzusprechen; doch scheint sie uns weniger als Nachhilfsmittel bei Hause, denn als in der Schule zu gebrauchendes Lehrmittel geschaffen zu sein; (Bekanntlich aber nehmen wir hierfür die Wandtafel in Anspruch und greifen erst bei Einführung der Druckschrift zum Buche, bedienen uns übrigens auch hier gerne noch der Tabellen, wenn solche vorhanden sind, was leider im Kanton Zürich nicht mehr in wünschbarem Masse der Fall ist.) Anstoss dürfte bei Vielen die Anwendung kleingeschriebener Substantiven erregen, welche sich mit dem Grundsatz „Gewinnung einer sichern Grundlage für die Rechtschreibung“ nicht vollständig deckt. Denn das Wortbild spielt in der Orthographie eine wichtige Rolle. Dem angeführten Grundsatz suchen die Verfasser in methodisch angelegten Wort- und Satzgruppen und mittelst der Nebeneinanderstellung von Konjugationsformen gerecht zu werden. Das Lesebuch enthält eine gute Auswahl von Beschreibungen, Erzählungen und Gedichten in vortrefflicher Bearbeitung. Die sprachlich, resp. logisch widersinnigen und auch metrisch verfehlten, das Formgefühl verletzenden Heyschen Fabeln dagegen dürften endlich einmal aus unsern Schulbüchern verschwinden. J. H.

* Ernst Eckard (Schulrat), Gelegenheitsreden für Volksschullehrer. 8^o VI und 128 S. Leipzig, Klinkhardt, 1892. Preis 1 M. 80 Pf.

Es sind Reden bei Schulentlassungen, bei Festanlässen, beim Amtswechsel und bei Errichtung von Schulhäusern, wie sie eben in die Betätigung eines Lehrers und noch mehr eines Schulinspektors fallen. Sie zeigen gewandte Form, teilweise recht sinnigen Gehalt. Der Standpunkt ist gut kirchlich (lutherisch). Hz.

* Dr. O. Frick (weiland Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle), Schulreden, herausgegeben von Dr. G. Frick. 8^o. 117 S. Gera, Hoffmann, 1892.

Auch hier „gewandte Form, teilweise recht sinniger Gehalt, gut kirchlicher (lutherischer) Standpunkt“, aber als Zugabe zu letzterem noch eine eindringliche Predigt des Gottesgnadentums der Königswürde, eine solche anbetende Verehrung der „teuern“ Hohenzollernkaiser, eine solche Unmöglichkeit, auch der Idee der Republik gerecht zu werden (man sehe z. B. die Stelle p. 55—56), dass uns die Annahme ausgeschlossen scheint, es rechne der Verleger ernstlich auch auf einen Leserkreis ausserhalb des deutschen Reiches. Hz.

* H. Reussner, Geschichtliche Rückblicke und Betrachtungen an Vaterländischen Schulfeiern. Halle a./S. Pädagogischer

Verlag von Hermann Schrödel, 1893. Geheftet 136 Seiten.
Preis: 1 M. 50 Pf.

Von den acht Festreden sind vier an Sedanfeiern gesprochen worden. Die sämtlichen „Betrachtungen“ sollen „eine Reihe von geschichtlichen Auffassungen bieten, wie sie bei Schulfesten und im Unterricht sich verwerten lassen, um der Jugend das Verständnis für die Entwicklung Preussens und Deutschlands zu erschliessen.“

Neben der gut monarchischen Ader schlägt in dem Verfasser auch eine demokratische. Das „Volk“ gilt als ein nicht zu unterschätzender Faktor in der Landesgeschichte. Von einer Hatz gegen die Sozialdemokratie findet sich keine Spur. Auffallen muss, dass vielfach von „Ministern“ oder „Ratgebern“ der Krone die Rede ist, aber der Name *Bismarck* vermieden wird! Müsste, was diesem Reichskanzler zugelegt würde, am Ruhme Wilhelms I. abgehen? In der Darlegung der sittlichen Überlegenheit Deutschlands beim Ausbruche des grossen Krieges ist eine höhnende Ausdrucksweise gegenüber Frankreich vermieden. Das „grosse Jahr 1870 im Spiegel der deutschen Dichtung“ weist eine reiche Zahl guter poetischer Anklänge, freilich nur in Bruchstücken. In der Schilderung vom „Wert des Königtums“ wird eine Unmasse von Beleg beigebracht, indes die republikanische Staatsform nicht karriert. Die sprachliche Gestaltung der Vorträge ist eine durchweg gute, würdige; zuweilen schlägt sie religiöse, doch nicht frömmelnde Saiten an. Die Sammlung muss als eine gediegene bezeichnet werden. H.

* **H. Hassheider**, Rektor zu Minden. *Zwölf Reden zur Entlassungsfeier der Kinder in der Volksschule*. Minden, Verlag von Alfred Hufeland. 1893. Geheftet 46 Seiten.

Jede der Anreden fusst auf einen Bibeltext, und die meisten enthalten Gebete und Liederstrophen eingeschaltet. In Deutschland fallen die protestantisch-kirchliche Konfirmation und die Entlassung aus der Volksschule mit der Erfüllung des 14. Altersjahres zusammen. Bei uns findet sich dieses Zusammengehen von Kirche und Schule nicht. Unsere Singschule bis ins 16. Altersjahr bietet die den „Reden“ unterbreiteten Anhaltspunkte nicht mehr. Die vorliegende Schrift ist also eher unsern Geistlichen, weniger den Lehrern zur Beachtung zu empfehlen. J. Sch.

Deutsche Sprache.

Oswald Joos. *Gespräche in Poesie und Prosa für Schulen* zum Vortrage bei Prüfungen und andern feierlichen Anlässen. Ravensburg. Dornsche Buchhandlung. 131 S. Fr. 1.60 R.

Kindergespräche bilden eine wohlthuende Würze des Unterrichtes und sind bei den Vortragenden und den Zuhörern gleich sehr beliebt; darum kann eine derartige Gesprächsammlung Lehrern und Schülern nur willkommen sein.

Das vorliegende Werkchen enthält in seinem ersten Teil poetische Gespräche die, ihrem Inhalt gemäss, in eine ernste und humoristische Gruppe zerfallen, der zweite Teil bewegt sich in gebundener Rede. Dazu kommt noch ein poetischer Anhang, vom Verfasser gedichtet: Das brave Kind.

Der Stoff ist derart ausgewählt, dass für alle Klassen der Primarschule Passendes gefunden werden kann. Der Anhang verdient besondere Anerkennung; denn er schildert fast durchweg in echt kindlicher Weise, wie sich ein artiges Kind in der Frühe zu Hause, dann auf dem Schulweg, in der Schule, auf dem Heimweg, in der Kirche u. s. w. benimmt. K. Gg.

Fremde Sprachen.

L'Echo littéraire. *Souvenir du pensionnat*. Journal bi-mensuel destiné à l'étude de la langue française publié sous la direction de *Aug. Reitzel*, professeur, Lausanne, Viret-Genton. 1 an 4 frs.

Die junge Welt der deutschen Schweiz lernt allgemein französisch, und mit jedem Frühjahr wiederholt sich so etwas wie eine Wallfahrt ins französische Sprachgebiet seitens der Mädchen aus der Ostschweiz. Wieviele ihrer nach der Welschlandtour französisch sprechen, wollen wir hier nicht untersuchen, aber Tatsache ist, dass sich viele über Mangel an französischem Lesestoff beklagen. Nun, vorhanden ist er schon, aber er will gelesen sein. Ein Hilfsmittel, und ein gutes, sich im „Französischen“ aufrecht zu erhalten, bietet Prof. A. Reitzel in seinem *Echo littéraire*. Alle vierzehn Tage erscheint eine Nummer,

welche Erzählungen, Dramatisches, Poesien, Artikel über mancherlei Dinge enthält und durch „exercices, morceau à traduire, énigmes etc.“ der fortgesetzten Sprachübung die Wege ebnen will. Ein Jahrgang bildet einen stattlichen Band von mehr als 700 Seiten. Dem französischen Text sind stets am Fusse der Seite die Übersetzungen der schwierigsten Ausdrücke beigegeben. Die Aufgaben etc. werden je in der folgenden Nummer gelöst. Im letzten Jahrgang finden wir unter den Autoren der gebotenen Textstücke Namen wie E. About, Pierre Loti, C. Flammarion, H. Gréville, Ed. Rod, Carmen Sylva etc. Die sorgfältige Auswahl des Textes, die praktischen Übungen und die Anmerkungen machen das Echo zu einem vorzüglichen Hilfsmittel für die Kenntnis der französischen Sprache und die Erhaltung der erlangten Sprachfertigkeit. Die schöne Ausstattung und der grosse Druck sind äussere Empfehlungen dieses Unternehmens, das wir hiemit den Lehrern, sei es zu eigenem Nutzen, sei es zu Händen ihrer Kinder oder Schüler warm empfehlen dürfen. Der Preis ist mit Rücksicht auf den Umfang der halbmonatlichen Hefte ein sehr niedriger.

Dr. D. Asher. *Die Fehler der Deutschen beim mündlichen Gebrauch der englischen Sprache*. Übungsbuch zur Beseitigung derselben etc. 6. Auflage. 74 S. Geb. Fr. 1.

— *Die wichtigsten Regeln des englischen Syntax* als Anleitung zur Benützung seiner „Fehler der Deutschen“ und Exercices etc. 2. Aufl. 40 S. Geb. 1 Fr. Dresden, L. Ehlermann.

Enthält das erste Bändchen eine Zusammenstellung von deutschen Beispielen, deren Wiedergabe in englischer Sprache die Anwendung der richtigen Ausdrucksweise fördern soll, so gibt das zweite hiezu die nötigen syntaktischen Erklärungen. Als drittes gehört noch hinzu die Übersetzung der im ersten Bändchen gegebenen Beispiele „Exercises on the Habitual Mistakes of Germans in English Conversation“. Wer von der gut zusammengestellten Beispielsammlung Gebrauch machen will, verschaffe sich also alle drei Büchlein, sofern er nicht über alle Zweifel bei der Übersetzung erhaben ist.

Dr. W. Petersen. *Der sprachliche Unterricht und die modernen Reformbestrebungen*. Leipzig, G. Gräbner. 60 Pf.

Der Verfasser spricht sich aus über die Bedeutung der analytischen und synthetischen Methode des Sprachunterrichtes für die Schule und kommt zu dem Schlusse, dass ein auf sicherer grammatikalischer Grundlage beruhendes Verständnis der fremden Sprache das Hauptziel des Unterrichts sei. Die Sprache ist ein Kunstgebäude, welches mit Hilfe der Grammatik vom Schüler aufgebaut werden soll. Alle Achtung vor dem Spruche: Non scholae, sed vitae discimus. Doch teilen wir gerne die Meinung des Verfassers, dass die Schule durch intellektuelle allgemeine Bildung des jungen Menschen stählen und nicht zur Lehrwerkstatt und Abrichtungsmaschine für die Fertigkeiten, welche die einzelnen Berufsarten erfordern, herabsinken solle. Das Schriftchen, das den Eindruck macht, von einem erfahrenen, für das Wohl der Schule gewissenhaft besorgten Manne geschrieben worden zu sein, ist allen zu empfehlen, die an der kräftigen Wellen schlagenden Reformbewegung Interesse haben. Es könnte nur Gutes wirken, wenn die Leute, die sich gerne im Extremen bewegen, das Büchlein mit derselben Vorurteilslosigkeit lesen wollten, mit der es zweifelsohne geschrieben worden ist.

Dr. Heinrich Ebeling, *Schulwörterbuch zu Caesar*, mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie. 4. Auflage, besorgt von Dr. Rudolf Schneider, Oberlehrer am königstädtischen Gymnasium zu Berlin. Leipzig, 1892. B. G. Teubner. 1 Mk.

Schneiders Schulwörterbuch zu Caesar darf als eine durchaus solide und tüchtige Arbeit bezeichnet werden. Der Unterzeichnete hat bei Anlass der Caesarlektüre, die er in der Schule zu betreiben hatte, die verschiedensten Stichproben gemacht und immer gefunden, dass die Anleitung, welche das Büchlein dem Schüler gewährt, eine ungemein verständige, die Arbeit der häuslichen Präparation fördernde ist. Wer also die Benützung von Spezialwörterbüchern bei der ersten Lektüre begrüsst, mag das Büchlein seinen Schülern getrost empfehlen. E. S.

Geographie und Geschichte.

Dr. Hermann Bender, Rektor des kgl. Gymnasiums in Ulm. *Rom und römisches Leben im Altertum*. 2. verbesserte und

durch zahlreiche Abbildungen vermehrte Auflage. Tübingen, 1893. H. Laupp.

Die zahlreichen Funde, welche durch die archäologische Forschung in den letzten Dezennien gemacht worden sind, ermöglichen es Archäologen und Philologen, ein ziemlich getreues Bild von der Kultur des Altertums zu rekonstruieren. Eine stattliche Reihe teils von Einzelabhandlungen, teils grosser Werke verbreiteten Licht bald über diese, bald über jene Perioden oder Seiten antiken Lebens. Benders Verdienst ist es, eine Darstellung der Kulturgeschichte Roms gegeben zu haben, die alle Perioden, von der Gründung der Stadt bis zum Untergang des Weltreichs, gleichmässig umfasst. Die Einleitung des stattlichen, 594 Seiten umfassenden Bandes gibt zunächst eine allgemeine Charakterisierung des römischen Volkes, der geographischen und klimatischen Verhältnisse und schliesst daran eine kurze Topographie des alten Rom. Die eigentliche Kulturgeschichte beginnt mit der Darlegung der sozialen Verhältnisse. Der Unterschied der Stände während der Republik und unter der Herrschaft der Kaiser, die Kaiser selbst und ihre Hofhaltung werden vorgeführt, dem Klientenwesen, der Sklaverei und den Freigelassenen ihre Stellung im sozialen Leben angewiesen. Das folgende Kapitel verbreitet sich über das Privatleben, die ökonomischen Verhältnisse im allgemeinen, den Bau und die Einrichtung des Hauses, Kleidung, Essen und Trinken, Familie Erziehung und Unterricht, Ehe, Frauen, Bestattung schliessen die Schilderung des Privatlebens ab. Unter dem Titel „öffentliches Leben“ bespricht Bender das Bad (Einrichtung der Bäder und das Leben in denselben) und die Spiele. Ein längerer Abschnitt ist Gewerbe, Industrie, Kunst, Handel und Landwirthschaft gewidmet. Den Schluss bildet je ein Kapitel über religiöse und sittliche Verhältnisse, Literatur, Politik und Militärwesen.

Benders Buch verdient das Lob, das ihm schon beim Erscheinen der ersten Auflage in reichem Masse zu teil geworden ist, durchaus auch im neuen Gewande der 2. Auflage. Im besten Sinne des Wortes populär, entbehrt die Darstellung nie einer sichern wissenschaftlichen Grundlage (in topographischen Fragen lässt sich allerdings einiges bestreiten, doch sind solche Punkte für die Beurteilung des Ganzen nicht massgebend). Der Text ist flüssig geschrieben und angenehm lesbar. Zitate und Anmerkungen stören den Leser nicht; wer die Richtigkeit irgend einer Behauptung des Verfassers bezweifelt, kann die Grundlage des Textes an Hand der Quellenzitate, die am Schluss des Ganzen folgen, nachprüfen. So stehen wir denn nicht an, das Lesen von Benders Buch namentlich auch Lehrern warm zu empfehlen. Eine Fülle von Anregungen, auch für den Unterricht, wird die Mühe reichlich lohnen. Ganz besonders aber wird mancher das antike Leben hier von einer Seite kennen lernen, die ihm bisher unbekannt geblieben war, die nicht nur das Wissen mehrt, sondern auch Herz und Geist erfrischt.

Zahlreiche und gute Illustrationen erhöhen den Wert des Buches, dessen Preis (10 Mark) im Verhältnis zu dem, was es bietet, ein mässiger genannt werden darf. E. S.

Adrian Balbis Allgemeine Erdbeschreibung Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Achte Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich. Mit 900 Illustrationen, vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten. Drei Bände. — In 50 Lieferungen à 1 Fr. oder in 10 Abteilungen à 5 Fr., auch in 3 eleganten Halbfranzbänden à 20 Fr. zu beziehen. A. Hartlebens Verlag in Wien.

Vor Kurzem wurde Band I dieses Werkes vollendet, und heute liegen 6 weitere Lieferungen vor (19—24). Sie enthalten die Länderkunde Asiens, dessen Aufbau Dr. Heiderich neu und vorzüglich entwirft. Auch hier zeigt sich das Bestreben des Verfassers, den neuesten Forschungen und Anschauungen gerecht zu werden. Die Textillustrationen — jede Lieferung enthält wenigstens eine Volltafel und mehrere Vollbilder — zeigen dieselbe Korrektheit der Ausstattung, die der Verlag Hartlebens seinen Werken zu teil werden lässt. Auch die beigegebenen Karten (Lieferung 19, Asien 1 : 30 Mill., 21 Europa 1 : 15 Mill., 23 geologische Karten der Alpen) sind mit vollendeter Technik behandelt. Wir empfehlen das Werk aufs neue.

Naturkunde.

Brehms Tierleben. Volks- und Schulausgabe in 3 Bänden. 2. Aufl. Bearb. von R. Schmidlein. Bd. II. Die Vögel. Leipzig. Bibliogr. Institut. 784 S., gb. Fr. 13. 75.

Wir haben schon früher auf den Wert dieser kleinen Ausgabe von Brehms Tierleben für die Schule hingewiesen. Der vorliegende zweite Band bestätigt das Urteil: ein für den Lehrer zur Belebung des Unterrichts höchst wertvolles Buch. Einleitend behandelt Band II die Gesamtheit der Vogelwelt nach ihrem allgemeinen Charakter und darauf werden die einzelnen Ordnungen (14) und Familien behandelt. Eine Fülle von Einzelbeobachtungen über das Tun und Treiben, das gesellige und häusliche der Vögel charakterisieren die klaren abgerundeten Schilderungen, die den Leser nicht bloss aufklären und belehren, sondern wesentlich zu eigener Beobachtung anregen. Wer das Buch liest, wird der Vogelwelt mehr Interesse entgegenbringen als vorher. Dem Text stehen 1 Tafel in Farbendruck und 270 Abbildungen im Text, gezeichnet von Bachmann, Kretschmer, Kuhnert, Mützel, Specht etc. ergänzend zur Seite. Typographische und illustrative Ausstattung entsprechen dem Kredit, den sich der „grosse Brehm“ auch in dieser Hinsicht gemacht hat. Wir wiederholen: Die kleine Ausgabe von Brehms Tierleben ist eines jener Bücher, das einer Lehrerbibliothek nicht bloss gut ansteht, sondern auch gebraucht wird und dessen Anschaffung ein Lehrer nie bereut. Junge Lehrer, kauft etwas Rechtes, wenn ihr Bücher anschafft. Hier ist etwas vom Besten. **August Bertram, Physikalisches Praktikum.** Berlin, 1892.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung. 92 S. M. 1. 50.

Ein sehr zweckmässiges Hilfsmittel für den Lehrer der Physik an Sekundar- und Mittelschulen. Die Versuche, die er mühsam aus verschiedenen Büchern zusammentragen musste, sind hier in übersichtlicher Anordnung mit Hervorhebung des Vorbereitenden und Wesentlichen aufgezählt. Der Verfasser hat nicht die Meinung, dass sämtliche Versuche vor Ableitung eines Gesetzes gemacht werden sollen; meistens genügt ein prägnantes Experiment. Je nach der Schulstufe und den zur Verfügung stehenden Mitteln wird der Lehrer eine passende Auswahl treffen. Unter jedem Abschnitt befinden sich Fragen und Aufgaben, die zur Einprägung und Vertiefung auffordern. Mancher Lehrer wäre wohl dem Verfasser für einen Wink dankbar, der ein sicheres Gelingen erleichterte. — Seite 19 sollte es natürlich heissen: „statische Momente“; Seite 25 muss „Schrot“ und nicht „Pulver“ gelesen werden; die elektrische Pistole muss mit einem Gemisch von Wasserstoff und Luft gefüllt werden, reiner Wasserstoff wird durch den elektrischen Funken nicht entzündet; Seite 64.

Die Zahl der schulgemässen Versuche liesse sich selbstverständlich noch vermehren; es seien hier im Anschluss bloss zwei den Schall betreffende Beobachtungen angeführt: 1. Stellt man sich neben dem Eisenbahngeleise auf, so hört man einen Schlag, der in einer Entfernung von etwa 100 m gegen eine Schiene geführt wird, doppelt, zuerst aus dem Geleise und nachher durch die Luft. 2. Der Ton des Warnungssignales eines Radfahrers sinkt im Augenblick, da dieser rasch an uns vorbeifährt. T. G.

A. Sprockhoff. Kleine Botanik. Die wichtigsten Kulturpflanzen und deren Feinde. Die verbreitetsten wildwachsenden Pflanzen nach ihren Standorten in Gruppen und Einzelbildern. Anleitung und Übung im Bestimmen der Pflanzen. 176 Abbildungen. Hannover. Karl Meyer. 150 S. 1 M.

Ein empfehlenswertes, inhaltreiches Schulbuch! Die langweilige und trockene Aufzählung von Merkmalen wird möglichst vermieden, und besonders hervorzuheben ist die eingehende Berücksichtigung der Feinde unserer Kulturpflanzen. G.

Zeichnen.

* **Ph. Schmidt, Kerl und Wenzel, Raumlehre** mit zahlreichen Rechen- und Konstruktionsaufgaben für Handwerker- und Fortbildungsschulen. I. Teil: Linien, Winkel und Flächen. 48 Seiten, 50 Pf. II. Teil: Körper. 30 Seiten, 35 Pf. — 80. Hannover, K. Meyer, 1892.

Die Erklärungen, von deutlichen Zeichnungen begleitet, sind ganz zweckmässig gehalten und nehmen auf das Abstecken

und Messen im Handwerk Bezug. Namentlich das Ausgehen von Körpern ist erwähnenswert. Die Zeichenaufgaben wären besser mit dem Zeichenunterricht verbunden, wo der Zweck der Aufgabe näher liegt und die Lösung vielfach wiederholt werden kann. Besonders das Auffassen von Richtungen, das Ziehen von Parallelen und das Zeichnen von rechten Winkeln kommt in dem Unterricht der Raumlehre meistens zu kurz.

Die Rechenaufgaben dagegen sind gut gewählt und das Schätzen und Berechnen gebührend berücksichtigt. Überhaupt können die Hefte gute Dienste leisten. G.

* **Schmidt, Ph., Lehrhefte für gewerbliches Zeichnen.** 2. Heft. Projektionszeichnen. Mit 16 in den Text gedruckten Figuren und angeschlossenen Lehrplänen für die Behandlung des Fachzeichnens. 80. Hannover, 1893. Preis 45 Pf.

Die rechtwinklige Projektion einer sechsseitigen Pyramide, die schiefwinklige eines sechsseitigen Prismas werden mit Hilfe parallel-perspektivischer Darstellung erläutert, dann folgen auf 6 Zeichenbogen: Risse und Auslegungen des 4- und 6seitigen Prismas, schräg abgeschnittener Prismen, der vierseitigen Pyramide, derselben mit senkrechten Schnitten, des schräg abgeschnittenen Kegels und Zylinders. Dass ein Handwerker nach Ausführung dieser wenigen Blätter im Stande sei, die auf den nachfolgenden sechs enggesetzten Seiten genannten Aufgaben für Bautischler, Böttcher, Buchbinder, Dachdecker, Drechsler, Glaser u. s. w. selbständig zu lösen, glaube, wer kann! G.

* **Braune, A., Raumlehre für Volks-, Bürger- und Fortbildungsschulen, sowie für Präparandenanstalten.** 96 Figuren. Preis 65 Pf., Auflösungen 30 Pf. 80. Halle a/S.

Diese geometrische Aufgabensammlung nach gewohnter Ordnung ist nur durch die weitläufigen Erklärungen bemerkenswert, die ein verständiger Lehrer selbst findet. G.

Religion.

Biblische Geschichten von L. Wangemann. 1. Teil: für die Elementarstufen. Mit 30 bildlichen Darstellungen. 25. Auflage. Leipzig, G. Reichardt.

Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, eine Darstellung des Inhaltes unseres christl. Glaubenslebens im Anschluss an Dr. Luthers kleinen Katechismus von Lic. Dr. O. Riemann. 4. Auflage. Magdeburg. Heinrichshofens Verlag 1893.

Das erste der angeführten Büchlein, das in 25. Auflage vorliegt, ist für die untersten Primarschulklassen berechnet und entspricht diesem Zweck völlig. Nur möchten wir dem Büchlein etwas bessere Illustrationen wünschen.

Das zweite Büchlein ist hauptsächlich für den Konfirmationsunterricht berechnet und gibt auf Grundlage der Bibel mit reichlicher Benützung der Lutherschen Erklärungen eine Interpretation der Hauptlehren der christlichen Kirche. O.

* **Albert Köhler. Religionsgeschichte und Religionsunterricht.** Eine zeitgemässe Betrachtung und ein freies Wort für die freie Schule. Dem deutschen Lehrerstand als Festgabe zur 31. deutschen Lehrerversammlung dargebracht. Leipzig, Druck und Verlag, Grübel & Sommerlatte, 1893. Geheftet, 38 Seiten. Preis 75 Pf.

„Kirche und Schule, zwei völlig getrennte Lebensgebiete!“ Auf diesen Kampfruf hat jene deutsche Lehrerversammlung zu Pfingsten 1893 in Leipzig mit ihrer Forderung von Simultanschulen geantwortet. — Ist der radikale Freisinn in der vorliegenden Arbeit hoch zu ehren, so schliesst diese Anerkennung eine Verwunderung über sehr auffällige Schulssfolgerungen nicht aus. „Die Lehre des Nazareners ist nicht geeignet, als heilkräftiges Gegenmittel wider die Vergiftung und Verseuchung unserer gesellschaftlichen Ordnungen durch die sozialistischen Kommabazillen zu dienen.“ „Dispensationen vom bekenntnislosen Religionsunterricht sind ausgeschlossen.“

Der Verfasser ist in dem Gebiete der Religionsgeschichte sehr belesen und bringt viele wertvolle Zitate. Deshalb belohnt es sich auch für uns Schweizer, die inhaltreiche Schrift zu studieren, obschon wir betreffend Meidung jedes religiösen Zwanges auch im Unterrichte der Jugend, auf freierem Boden stehen. Deutschen Verhältnissen gegenüber bedeutet das Büchlein offenbar eine echte Mannestat. J. Sch.

Schriften für Fortbildungsschulen.

* **Führer, Karl, Geschäftsbriefe und Geschäftsaufsätze.** St. Gallen, Verlag von F. Hasselbrink. 1892. Preis 50 Rp.

Diese Sammlung von Musterbeispielen und Aufgaben ist für Fortbildungsschulen und die obersten Klassen der Volksschule bestimmt, und zwar will sie der Verfasser durchaus in die Hand der Schüler gelegt wissen.

Es kann hier nicht der Ort sein, zu untersuchen, ob event. in welchem Masse die Aufgaben des speziellen Geschäftslebens bereits der Stufe der Volksschule zuzuweisen seien.

Mit Bezug auf die Sammlung an sich, so gestehe ich gerne, dass mich dieselbe von Anfang bis Ende befriedigt hat. Alle wichtigeren Vorkommnisse, die den Geschäftsmann etwa zur Feder greifen lassen, sind berücksichtigt. Will der Lehrer das billige Werklein bloss als Nachschlagebuch für sich benützen, oder gedenkt er es gemäss der Forderung des Verfassers jedem Schüler in die Hand zu geben, im einen wie im andern Falle wird er auch die jedem Abschnitte beigegebenen Anwendungsaufgaben als eventuelle Bereicherung begrüssen. Die Sprache ist prägnant; etwas weniger langatmige Sätze dürften da und dort am Platze sein. B.

Verschiedenes.

Brockhaus Konversationslexikon. Elektrodynamik-Forum. Leipzig, A. Brockhaus. Bd. 6. 14. Aufl. 1018 S. Fr. 13. 75.

Schlägt man das vorliegende Lexikon auf geratwohl auf, jeder Abschnitt zeugt von der kurzen knappen Form des Ratgebers, und in der Form liegt kein geringer Reiz, um für die Sache zu interessiren. Interesse ringt uns fast jede Spalte ab. Da finden wir beispielsweise p. 561 erklärt: Fandango, den ältesten spanischen Nationaltanz; Fane, das englische Grafengeschlecht; Fanega, ein spanisches Mass, Fanfani, den ital. Philologen und Schriftsteller. Dem Wichtigen mehr Raum; so sind „Europa“ 26 Spalten Text und 7 grosse Kartenblätter gewidmet; 11 Tafeln illustriren Gestalten und Leben der Fische; den Forstinsekten gelten 6 Spalten und 2 Seiten Abbildungen etc. Im ganzen enthält dieser Band 52 Tafeln (6 in Chromo: Enten, Fasane, Fayence, Bunte Fische, Flaggen der Seestaaten, 1 Lichtdruck, Altar) 12 Karten und Pläne und 259 Textabbildungen. Der vorliegende Band verdient wie die frühern das Lob schöner Ausstattung und sorgfältiger Behandlung in Text und Bild. Neueste Fortschritte finden Berücksichtigung wie die bedeutendern Männer der Gegenwart.

Walter Senn-Holdinghausen. Chronicon helveticum. 9. Heft. 1892. 12 illustrierte Monatshefte à 85 Rp. St. Gallen, Senn-Holdinghausen.

Dieses Heft reicht vom 13. September bis 16. Oktober. An Illustrationen enthält es: Kisslings Modell zum Tellenkmal in Altorf, Korridor mit Tonnengewölbe und Treppenhaus mit Kreuzgewölbe aus dem neuen Bundesratshause und die neue Kirche zu Amriswil, eingeweiht am 16. Oktober. Grössere Textbeilagen: Weltfriedenskongress in Bern. Oberstlieutenant Fritz Conradin, die 4. interparlamentarische Konferenz in Bern, Professor J. C. Wermüller, gestorben am 3. September zu Freiburg i. B. und Pfarrer Hermann Albrecht in Rorschach.

2. Heft, Jahrgang 1893. Es enthält dasselbe u. a. Bilder hervorragender verstorbener Schweizer. Der Jahrgang 1893 des Zeitbuches wird gewiss zu den interessantesten gehören, die es je erleben wird. Warum, das weiss unsere verehrliche Lesewelt gut genug, ohne dass man's ihr noch zu sagen braucht. K. Gg.

Schulstaub und Kasernenduft. Lustige Geschichten, gesammelt von August Einsicht. Bielefeld, Verlag von A. Helmichs Buchhandlung.

Die meist auf das Schul- und Lehrerleben sich beziehenden Erzählungen sind voll köstlichen Humors, aber nicht frei von Unwahrscheinlichkeiten, was übrigens Nebensache ist. Für schweizerische Leser haben dieselben dadurch noch ein weiteres Interesse, dass darinnen Verhältnisse, namentlich der Lehrer zu ihren Vorgesetzten, dargestellt werden, die wir in unserm republikanischen Staatswesen nicht nur nicht kennen, sondern unbegreiflich finden. J. H.